

Netzwerk

Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit ist ein Zusammenschluss von Vertreterinnen aus Verbänden, Fachgesellschaften und Vereinigungen, die bundes- oder landesweit zum Thema Frauen / Mädchen und Gesundheit arbeiten.

Zur Zeit sind im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit folgende Verbände und Arbeitskreise vertreten:

Arbeitsgruppe „Frauen und Gesundheit“ in der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie e. V. (DGMS)

Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V. (AKF)

Bremer Forum Frauengesundheit

BundesFachverband Essstörungen e. V. (BFE)

Bundesverband der Frauengesundheitszentren e. V.

Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands e. V. (BfHD)

Deutscher HebammenVerband e. V. (DHV)

Deutscher Ärztinnenbund (DÄB) e. V.

Deutsche Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe e.V. (DGPF)

Fachbereich „Frauen- und geschlechtsspezifische Gesundheitsforschung“ in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)

Fachgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V. (DGVT)

Netzwerk Frauengesundheit Berlin

Netzwerk Frauen / Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Netzwerk gegen Selektion durch PND

pro familia Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e. V. – Bundesverband

Informationen

VERANSTALTUNGSORT

Der Paritätische Gesamtverband, Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin, Telefon 030 / 2 46 36 - 0, Telefax 030 / 2 46 36 - 110

ANREISE

www.der-paritaetische.de/kontakt/der-direkte-draht/

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahmegebühr beträgt **65 Euro** (ermäßigt 35 Euro für Studierende und Arbeitslose mit Nachweis) inkl. Verpflegung. Anmeldeschluss ist der **06. November 2012**. Anmeldungen werden nur schriftlich über Anmeldecoupon, per E-Mail an info@gesundheit-nds.de oder mit dem Online-Formular unter www.gesundheit-nds.de entgegen genommen. Sie erfolgen unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen, sind verbindlich und werden nach dem Eingangsdatum berücksichtigt. Mit Anmeldung zur Fachtagung ist die Teilnahmegebühr zu entrichten. Eine gesonderte Rechnungsstellung und Anmeldebestätigung erfolgen nicht. Bei Stornierung der Teilnahme bis zum 02. November 2012 erstatten wir die Teilnahmegebühr abzüglich 10 Euro Verwaltungskosten. Bei späteren Absagen oder Nichterscheinen wird die volle Teilnahmegebühr berechnet.

Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um baldige Anmeldung.

BANKVERBINDUNG

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag unter Angabe Ihres Namens und des Stichwortes „**19.11.2012**“ auf das Konto der Landesvereinigung bei der Bank für Sozialwirtschaft, Kto-Nr: 8 40 40 00, BLZ: 251 205 10

ORGANISATION

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS)

Tel.: 05 11 / 3 50 00 52 Fax: 05 11 / 3 50 55 95

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de



pro familia Fachtagung in Kooperation mit dem Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit

Besser als befürchtet?

Die HPV-Impfung auf dem Prüfstand

19. November 2012
Berlin

Besser als befürchtet? Die HPV-Impfung auf dem Prüfstand

Die Impfung gegen humane Papillomviren, die zu Gebärmutterhalskrebs führen können, kurz HPV-Impfung genannt, wurde 2006 erstmalig zugelassen. Im europäischen Ausland sind Langzeitstudien durchgeführt worden, die zu positiven Ergebnissen gelangen. Ist die Kritik, die bei der Zulassung der Impfung aufkam, damit entkräftet? Aber wer soll eigentlich geimpft werden? Die Zielgruppen werden ständig ausgeweitet. Waren es zuerst die 12 bis 17-jährigen Mädchen, so wurde im August 2010 ein Impfstoff auch für Frauen bis 45 Jahren zugelassen. Im August 2011 wurden erstmals Daten zum patientenrelevanten Nutzen bei jungen Männern in die Fachinformationen zum Impfstoff aufgenommen.

Die Fachtagung

- bilanziert die bisherigen Erfahrungen und internationalen Studienergebnisse zu Nutzen und Wirksamkeit der Impfung;
- stellt eine systematische Bewertung zur Kosteneffektivität der Impfung vor;
- thematisiert die Erfordernisse rund um die HPV-Impfung aus Public Health Perspektive;
- erörtert die Folgen der Impfung für die Gebärmutterhalskrebsfrüherkennung;
- beleuchtet Informationsstrategien: Wer braucht welche Informationen, um eine qualifizierte Entscheidung treffen zu können? Wie laufen Entscheidungsprozesse in Familien und unter den Jugendlichen ab? Auf welche Art von Informationen stoßen Interessierte?
- diskutiert die Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und anderer AkteurInnen.
- formuliert Anforderungen für einen transparenten Umgang mit dem Thema HPV-Impfung.

Die Fachtagung richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, SexualpädagogInnen, Interessierte aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Politikbereich.

| | |
|-----------|--|
| 10:00 Uhr | Anmeldung |
| 11:00 Uhr | Begrüßung Prof. Dr. Daphne Hahn, pro familia Bundesverband |
| 11:15 Uhr | Wie wirksam ist die HPV-Impfung und für wen? Aktuelle Daten- und Studienlage zu Nutzen und Wirksamkeit der HPV-Impfung und der Gebärmutterhalskrebsfrüherkennung Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser, Universität Hamburg |
| 12:00 Uhr | Kosteneffektivität der Impfung gegen humane Papillomaviren (HPV): Eine gesundheitsökonomische Informationssynthese unter Berücksichtigung von Public Health Aspekten Prof. Dr. Dea Niebuhr, Hochschule Fulda |
| 12:45 Uhr | Mittagspause |
| 13:45 Uhr | Wie kommen Mädchen / junge Frauen und Jungen / junge Männer zu der Entscheidung, sich impfen zu lassen oder nicht? Informationsstrategien zum Thema und ihre Folgen Prof. Dr. Daphne Hahn, Hochschule Fulda |
| 14:30 Uhr | Auf den Kontext kommt es an – ganzheitliche Informationsvermittlung im Rahmen eines sexualpädagogischen interkulturellen Mädchen-gesundheitsprojektes Susan Bagdach, Christine Weyh, Interkulturelles Frauen- und Mädchen Gesundheitszentrum Holla e. V., Köln |
| 15:00 Uhr | Kaffeepause |

| | |
|-----------|---|
| 15:30 Uhr | HPV-Impfung im Fokus Diskussion unter Einbeziehung des Publikums mit Statements von: <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Ingrid Mühlhauser: Die Manifest-Gruppe – Was sie wollte, was sie erreicht hat • Dr. med. Yvonne Deleré, Robert Koch-Institut „5 Jahre nach Impfempfehlung: Herausforderungen und Perspektiven aus Sicht der Öffentlichen Gesundheit“ • Sebastian Kempff, pro familia: Das Thema HPV (- Impfung) in der sexualpädagogischen Arbeit von pro familia • Dr. Burckhard Ruppert, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V.:“ HPV-Impfung in der kinder- und jugendärztlichen Praxis – was ist mit den Jungs?“ • Dr. Britta Reckendrees, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: „Jugendgerechte Aufklärung zum Impfen aus Sicht der BZgA“ • Dr. Elsbeth Saucke: Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V.: Was Gynäkologinnen für eine bessere Versorgung tun können |
| anschl. | Tagungsbeobachtung mit Statements von Harriet Langanke, Deutsche Gesellschaft für sexuell übertragbare Krankheiten Stefan Pospiech, Gesundheit Berlin-Brandenburg |
| 17:15 Uhr | Ende der Veranstaltung Nach den Vorträgen ist jeweils eine Diskussion geplant. |
| | Moderation Dr. Ute Sonntag, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. |